

Riesengaudi bei dem ungleichen Spiel in Forst

## Um die „Roten Teufel“ war die Hölle los

Autogrammjäger bestürmten die Mannschaft des 1. FC Kaiserslautern unablässig



HANY RAMZY hatte alle Hände voll zu tun, die Autogrammwünsche der Förster Fußballfans zu befriedigen. Auch seine Teamkameraden vom 1. FC Kaiserslautern waren ständig umlagert. Foto: spö

**Forst.** Die WM ist kaum vorbei, da wartete auf die Fußballfans der Region im Förster Waldseestadion bereits der nächste fußballerische Leckerbissen. Der 1. FC Kaiserslautern war am Mittwochabend zu Gast bei der FC Germania Forst (wir berichteten).

Zunächst schien alles auf eine Partie mit „Fritz-Walter-Wetter“ hinauszulaufen. Doch mit dem Anstoß hatte Petrus ein Hinsehen, die 1800 anwesender. Fußballbegeisterten sahen bei strahlendem Sonnenschein Dribblings. Stars zum Anfassen und vor allem Tore. Tore. Tore. Lincoln. Ratinho und Co. ließen ihr brasilianisches Können aufblitzen und trugen mit teilweise sehenswerten Aktionen ihren Teil zum 8:0 Erfolg der Roten Teufel bei. Sehr zur Freude des zehnjährigen Mario, der viele Tore für den FCK sehen wollte.

Die Tore erzielten Boskovic (3). Lincoln. Knavs, Adzic, Grammozis und Klos. Die Bundesligaprofis waren wie erwartet körperlich und spielerisch überlegen, „wobei wir aber auch erst drei Trainingseinheiten absolviert haben“, relativierte der Förster Verteidiger Dominik Titze das Ergebnis „Mehr konnte man nicht erwarten“,

resümierte Herbert Leibold. Ohne den fünffachen WM-Torschützen Miroslav Klose sowie vor allem Mario Basier und Vratislav Lokvene augereist, stießen die Pfälzer jedoch auf große Kritik. „Wir haben viel Geld bezahlt, um die großen Stars wie Basler zu sehen. Und dann laufen vier Amateure auf“, ärgerte sich Lothar Lutz. Doch dies hinderte die zahlreichen jugendlichen Autogrammträger nicht daran, ihren mehr oder weniger bekannter Idolen die Unterschrift zu entlocken „Für uns ist das Spiel nebensächlich, auf Stars und Autogramme kommt es an“, meinte die dreizehnjährige Jenny. „Zwischenzeitlich hatte Trainer Andreas Brehme sogar Probleme das Spiel zu verfolgen, weil sich so viele Fans um ihn versammelt hatten“, erzählte Ordner Josef Woller schmunzelnd. Ansonsten verlief der gesamte Abend problemlos. „Die Organisation hier in Forst ist perfekt“, lobte Brehme die 50 Förster Helfer. Torhüter Georg Koch, der nur auf der Bank saß, meinte sogar: „Schöner kann man einen freien Tag nicht verbringen.“ Ebenfalls dazu beitrug die Förster Prinzengarde. Für die Cheerleader war dies der erste Auftritt bei einem Fußballspiel und, laut Heike Wiedemann „eine Riesengaudi“. Karl Heinrich Schuhmacher, der Vorsitzende der Germania, zeigte sich mit dem Erreichten zufrieden: „Wir haben es geschafft, unserer Verbandsligamannschaft einen lukrativen Gegner zu präsentieren und dabei den Fans aus der Region ein großes Spektakel zu bieten.“ Auch Bürgermeister Reinhold Gsell konnte der Stellenwert dieses Spiels nicht hoch genug bewerten: „Solche Veranstaltungen sind unglaublich wichtig für unsere Gemeinde wie auch für den Verein. Das ehrenamtliche Engagement hier ist beeindruckend.“ Übrigens war auch außerhalb des Platzes mit den „Roten Teufeln“ die „Hölle“ los. Eis- und Pizzaverkäufer freuten sich über reißenden Absatz und der mobile Kaiserslautern Fanshop versorgte die Autogrammträger mit Fußballen und Eddings. Für die Forster Verantwortlichen gilt: Nach dem Spiel ist vor dem Spiel. Denn für die nächste Saison wird nach einem weiteren Gegner aus der Bundesliga gesucht.

Urs Spörri